# Hundsfelder Stadtblatt.

## den Obrigkeitlichen Bekanntmachungen.

Diefes Blatt exideint Countag unb Bitiwod früh.
Freis mit Abirng wöchentlich 7 Pig.
ovnatlich 28 Pig. n. vierteijährlich 80 Vig.
Bohabonnement vierteijährlich 85 Pig. Zweimal wochentlich erscheinende Zeitung für Bundsfeld, Sacran u. Umgegend.

Injectionsgebühr für die einfpalitige Leile 10 ffig. Internto werben bis Pienstag begm. Spanabend fråh in ber Erpebition Greslauertraße 22 engenommen.

Ur. 82.

Mittwoch. den 10. Oktober 1917.

l3. Jahrgang.

#### Der neue Generalsturm.

Seit Tagen maren Angeichen bemertbar, bag ein neuer Beneralfturm bon ber Entente vorbereitet werde. Besonders an der Flandernfront, wo die Englander durch ihre blutigen Berlufte gu vorübergehender Einstellung der Infanterieangriffe gezwungen worden waren, ließen alle Magnahmen des Feindes erkennen, daß eine neue Infanterieichlacht größten Stiles in turger Beit entbrennen werbe. Unter Musnutung aller hilfstrafte will England offenbar an diefer Stelle fo lange und fo oft vorstoßen, bis entweder die U-Bootnester erreicht werden, ober die englische Front ermattend aufammenfinkt.

Wir haben in diesem englischen Borgeben einen Beitrag zur Stellung Englands zur Friedensfrage zu erblicken, benn biefe besondere Art bes Erschöpfungstrieges, ben England hier gegen fich führt und gegen uns zu führen vorgibt, tann nur als ein Beichen ungewöhnlicher Babigteit an ben alten Berschmetterungszielen gedeutet werden. England hat bisher nur mit kleineren Bolkern in ber mobernen Beit ernfthafte Strauße auszufechten gehabt und war barum gewohnt, alle Biele als felbstverständlich anzusehen. Wenn eine größere Anzahl von Truppen zur Erreichung dieser Biele nicht genügte, bann wurden eben neue gemietet. bis ber Gegner gufammengepreßt mar.

Mit berartigen Magnahmen will nun England aufs neue seinen Krieg gewinnen, denn die ganze Art der Kriegführung in Flandern ift durchaus dieselbe, die wir bisher bei den Englandern regelmäßig in den kolonialen Ariegen beobachten tonnten. England wird aber boch allmählich einsehen muffen, daß das deutsche Bolt nicht in abnlicher Beise betriegt werden tann wie 3. B. feinerzeit bas Burenvolt. Diefer tragifche Frrium Englands wird aber auch ob turz oder lang zum Zusammenbruch der englischen Kräfte führen. Einstweilen ist in Flandern wieder nach starkftem Erommelfeuer im Ppernbogen eine neue Infanterieichlacht erwacht. Blutgetranttes Belande ift es, auf bem fich die Rampfe atfpielen. Aber es find die alten, unbezwingbaren Riesenstellungen, Die jeden feindlichen Stoß auffangen.

Bu gleicher Beit, da die englische Offensive ihren Anfang nahm, haben auch die Franzofen wieder bei Berbun mit Gegenangriffen ftartfter Art eingeset, und zwar an Sobe 344, wo wir jungft bei Samognieur einen größeren Erfolg erzielen tonnten. Die Frangosen versuchten, uns unfere Frontverbefferungen wieder zu entreißen, da fie fürchteten, bag von diefem Sprungbrett aus unfere Truppen weiter gegen die frangofische Stellung vorfühlen murben. Der frangofische Gegenangr ff zerschellte aber unter ben blutigften Berluften des Feindes.

Wie auf ein einheitliches Kommando beginnen sich sogar wieder die Russen zu regen, wenn fie es auch nicht zu Infanterieangriffen bringen. Aber das Artilleriefener bei Jakobstadt, Dunaburg und am Bbrucg, fowie bei Balay an ber Donau zeigt, daß auch die Ruffen gern an dem Generalfturm teilhaben möchten. Much ber öfterreichifch-ungarische Beeresbericht beweift, daß der neue Generalfturm eingesett bat, denn wir boren, dag im Babriele-Abschnitt neue Infanteriefampfe zu verzeichnen waren. An der beißest umftrittenen Stelle ber gangen Front eröffneten alfo die Italiener wiederum ihre neue Offenstoe, die sie nach Triest führen foll. Ihr beiges Beftreben geht dabin, por dem Beginn der Friedensverhandlungen das Fauftpfand Trieft in der Sand zu haben. Ihre Liebesmub' ift aber vergebenft!

Graf Czernin hat in feiner jungften Rebe auf die Folgen einer Fortsetung des Krieges für ben Feind hingewiesen. Da der Siegestaumel bei unseren Feinden inzwischen einer nüchterneren Auffassung Plat gemacht haben durfte, so wollen fie so fchnell als möglich noch durch Aufbietung aller Kräfte erringen, was möglich ift. Nach ber aanzen Sachlage ist aber auch biefer neue Generalfturm ju demfelben Ergebnis verurteilt, wie allbisherigen. Unfere Mauern in Dft und Weft fteben unerschütterlich - und Italien ift von feinem Biele Trieft immer noch fo weit entfernt, wie an bem Tage, ba es in ben Rrieg eintrat.

#### Ungebrochene beutiche Rraft.

Die Flaumacher, die fich in den letten Monaten in deutschen Landen gewaltig in die Bruft

warfen, haben ber Belt ein beschämendes Schaufpiel gegeben. Rach fo viel glangenben Siegen unfrer herrlichen Beere ju Lande und zu Baffer wollten fie unferm Bolte einreben, bag wir am Ende ber Rraft feien. Das hat dem beutschen An-feben im Auslande schwer geschadet. Grimmer Bohn und Spott und ftets gefteigerte "Friedensbedingungen" waren infolgedeffen die Antwort ber Feinde auf unfer Friedensangebot. Die Feinde glaubten wirklich, daß das deutsche Bolt in den

letten Bügen liege.

Doch plötlich, horch, da klang aus dem Often ein andrer Ton! Meister Hindenburg hatte mit kuhnem Griff die russische Front in Galizien angepact, und beutiche Rorps burchbrachen fie. Diefe nüchterne Sprache erinnerte an die vom Dai 1915. wo auch in Galigien die Ruffenfront zersprengt murbe. Und feit bem 19. Juli d. 3. feben wir, bas unfre und bie verbundeten öfterreichifch-ungarischen Beere in prachtvollem Schwung und mit unwiderstehlicher Rraft von Sieg zu Sieg stürmen, einen Frontteil der Ruffen nach dem andern gum Wanten bringen. Dann tam die Eroberung von Riga. In tnapp brei Tagen war bas gewaltige Bert getan: der breite Strom ber Dung überichritten und die Saupiftadt von Livland ben Ruffen entriffen. Ungeheure Beute ward ben Siegern. Die alte beutiche Rraft jum Bormarisfturmen ift wieber lebendig geworden, und die Tage ber glangenben Ruffenjagt vom Sommer 1915 feiern frohliche Auferstehung.

Ihr Diesmacher lügt alfo, wenn ihr bas beutsche Bolt glauben machen wollt, es tonne nicht mehr weiter stegen! hindenburg hat euch auf euer weibifches Winfeln bie bentbar beutlichfte und beutschefte Antwort gegeben, indem er zeigt, was beutsche Heere noch leiften konnen nach brei Jahren harteften Ringens. Die Ruffenfront zerbricht wie Scherben, wenn beutsche Diebe gut figen, und unfre andren Fronten fteben tros aller feindlichen Anfturme feft. Auch unfre U-Boote machen gute Arbeit. Weg also mit aller Flaumacherei! Wir vertrauen der deutschen Rraft und dem Schwerte hindenburgs. "Sicher ift unfer Sieg!" fagt hindenburg. Das fei auch unfre

Buverficht.

Der Schakgräber.

Rulturgefchichtliche Erzählung von S. Gorne. Rachbrud verboten. 15]

Der Oberft ftand einen Augenblick unschlüffig ba. Die bittenden Worte des jungen Madchens fcnitten ihm ins Berg, und wenn er auch fehr geneigt war, die Wahrheit derselben nicht in Zweifel zu ziehen, fo fühlte er sich doch außer Stande, ihre Bitte zu erfüllen, die Strenge der Kriegsgefete ließ eine folche Dilbe nicht zu. Nach dem, was er in ber turgen Beit feiner Antunft und Uebernahme bes Rommandos in diefer Stadt gefeben und erlebt hatte, wußte er nicht einmal, welche Absicht die Berschwörer hegten. Dieser nächtliche Spuck in bem Tannenhölzchen der mit der Bermundung einer Anzahl Soldaten geendet hatte, das fonderbare Benehmen bes Sufaren Steinbach, welcher unbedingt mit in diefes Romplott verwidelt mar und nicht zum wenigften auch feine unter geheimnisvollen Umftanden erfolgte Flucht aus dem Befangnis zwang ihn zur Borficht, wenn er dabei unerbittlich und streng verfahren mußte.

"Solange Sie nicht ein offenes Geständnis ablegen, sebe ich mich leider gezwungen, so zu handeln, wie es die Pflicht mir vorschreibt."

"Schreibt Ihnen die Pflicht auch vor, schwache Frauen und wehrlofe Manner ins Gefangnis gu werfen?" fragte Aurora.

geheuchelten Unschuld fit Bosheit und Tude vrbergen," entg gnete der Oberft leicht gereigt. "W r werden ja feben, mas die diesmal unter aller Strenge einzuleitende Untersuchung ergibt."

Aurora schwieg, sich geduldig in ihr Schicksal fügend. Sie ftieg aus bem Schlitten und von mehreren Soldaten bewacht, mußte fie warten, bis die übrigen Bewohner des Hauses herbeigebracht waren, um nach dem Schulhaufe abgeführt zu werden. Nur einmal noch brobte fie ber gerechte Born zu übermaltigen und wollte fie fich angfilich in das haus flurgen, als von dorther die lauten Jammerrufe ihrer sicher jab aus dem Schlafe geriffenen Bflegeeltern hörbar murden, die von den Soldaten ichroff aufgefordert murden, ihnen fofort zu folgen.

Aber ein Blick auf den Obersten, der unrubig ibm Sonee auf- und abidritt, ließ fie ibre Raltblütigfeit bewahren.

Eine halbe Stunde später befand fich Aurora famt ihrem Dheim und ihrer Tante von einer Anzahl Solbaten bewacht in bem Wachtlotal des Schulhauses. Sie nicht in ben Reller zu iperrent wie den Husaren Steinbach, soviel Ricficht wollte der Oberft loffen. Dafür schärfte er aber ben Soldaten aufs itrengfte ein, Die Befangenen nicht einen Augenblid ous ben Augen zu laffen.

Der frembe Reisende war, nachdem er fich geborig legitimiert batte und feine Erzählung durch worden und tointe, wenn auch mit einer gang geborigen Beripatung, feine Reife fortfegen.

Die Sheu por den gablreich in der Bachtftube gur Bewachung anwefenden Soldaten hielt ben Schatzraber ab, fich mit Murora über diefen Borfall auszusprechen. Diefe fchien auch nicht gum Sprechen aufgelegt gu fein, benn wie ein Bilo bes Jammers faß fie auf ber harten Solzbant, bas Antlig in ihre Sande vergraben. Ihre Bedanten weilten weit von hier; ihr Schidfal war ihr in biefem Augenblid vollftandig gleichgultig. Sie hatte sonft etwas barum gegeben, wenn ihr jemand fagen tonnte, ob der Dann, um beffenwillen fie j pt diefes Ungemach ertragen mußte, fich in Scherheit befand, ober ob er ichlieglich doch noch von den Berfolgern eingeholt worden mar.

11. Rapitel.

Bon einer Bache zu der anderen geführt, gelangte Steinbach burch einen fteil anfteigenden in harten Sandsteinfelsen hineingesprengten und gemeißelten gewölbten Bang endlich in bas Innere der Feftung. Bevor er noch diese betrat, waren ihm die Augen mit der Weisung verbunden worben, daß er sofort über den haufen geschoffen werde, wenn er versuchen wurde, die Binde gu luften.

Man führte ben Sufaren Steinbad nach bem Rommandantenhause, neben ber Chriftiansburg, ber Georgen- und Magdalenenburg, das wichtigfte Gebaube auf der Felsenplatte.

en?" fragte Aurora. Aurora in vollem Umfange bestätigt worden, mit Als die Binde von Steinbachs Augen "Sobald es sich zeigt, daß hinter der einer entsprechenden Ermahnung wieder entlassen genommen wurde, sah er sich in einem kleinen

## Politische Rundschau.

Deutschlaub.

Mit Bezugnahme auf eine Meugerung bes württembergischen Finanzminifters Dr. von Biftorius, wonach die Besteuerung tunftig bei der Produttion beginnen folle, wurde an den sächsischen Finanzminister eine Anfrage gerichtet. Der fachfische Finanzminister erklärte, irgendwelche entsprechenden Borlagen feien ihm von der Reichsregierung nicht zugegangen, auch teine entsprechenbe Anfrage. Er lebnte im übrigen grundfaulich jede Abtehr von ber jetigen Wirtichafteform ab, die fich bemahrt habe und der technische Fortichritte und ergibige Steuerquellen zu verdanten feien. Privatunternehmungen dürften aus dem Wirtichaftsleben nicht länger als unbedingt nötig ausgeschaltet werben. Im übrigen gab er der Hoffnung Ausdruck, daß der Friedensschluß uns entsprechende Entschädigungen für unsere Opfer bringen werde.

Ueber die Reform des preußischen Herrenhauses verlautet aus angeblich gut unterrichteter Quelle, daß die Regierungvorlage eine Bertretung ber Landwirtschaft mit 48 Sigen, bes Sandels und der Induftrie mit gleichfalls 48 Gigen, bes Sandwerts mit 12 Sigen, der Arbeiter mit 24 Gigen, ber Universitaten mit 16 Gigen, ber Geiftlichkeit mit 17 Sigen, ber Städte mit 36 Sigen und ber ländlichen Gemeinden gleichfalls mit 36 Sigen vorsieht. Daneben follen die Oberhäupter der 24 größten Städte, 24 Vertreter des Großgrund-besitzes, die Minister und 120 durch tönigliches Vertrauen berufene Persönlichkeiten tunftig dem Berrenhause angehören, unter letteren 24 Bringen und Bertreter früher regierender Baufer. Die Bertreter ber Landwirtschaft follen von ben Landwirtschaftstammern, die Bertreter von Sandel und Induftrie von den Sandelstammern, die Bertreter bes handwerks burch die Gewerbetammern, die Bertreter ber Arbeiter burch die Berficherungsämter, Die 36 Bertreter ber Stadte und 36 Bertreter ber ländlichen Gemeinden von den Provinziallandtagen gewählt werben. - Rach anderen Melbungen find Die Beratungen über Die Reform erst bieser Tage eröffnet worden.

Rukland. Im Laufe einer Situng bes Bureaus für bie bemotratische Ronferenz wies Rerensti auf die Gefahr hin, die für die innere und auswärtige Politit Ruplands aus der Bildung eines rein sozialiftischen Kabinetts hervorgeben konnte. Nur ein Roalitionsminifterium tonne Rugland retten. Wenn eine andere Entscheidung getroffen werde, bann werbe er zurücktreten.

Rohlennot und Boltsgefundheit.

Der "Naturarzt" schreibt darüber: Die Kohlennot hat eine Reihe von Borschlägen gezeitigt, die eine ernste Bedrohung der Boltsgesundheit bedeuten. So ist auf einer Versammlung der Heizingenieure, in Wiesbaden, türzlich der Borschlag gemacht worden, dadurch Beigmaterial gu fparen, daß man die Bimmerluftung durch ein Berbot, die Fenster zu öffnen, einschränke. Beiter follen nach Berliner Zeitungen Ermägungen schweben, das Warmwasserbaden zu verbieten.

feften Bimmer. Er ftanb am Ende eines rot berhangenen Tisches, auf welchem ein schwerer, silberner Armleuchter mit feche brennenden Wachsterzen ftand. Am andern Tischende, Steinbach gerade gegenüber, faß ein alter Offizier in voller Uniform. Seine beiben Abjutanten, welche an beiben Seiten bes Tisches Blat genommen hatten, machten ihr Schreibzeug zurecht und nahmen die Feder zur Hand.

Der altere Offizier erhob fich und richtete auf Steinbach einen ftrengen, mufternben Blid.

"Was will er hier in der Festung?" fragte der Offizier.

"Sabe ich die Ehre vor dem Kommandanten der Festung Königstein zu steben?" fragte Steinbach etwas bescheiden.

"Das tann ihm gang einerlei fein. Wenn aber der Kommandant wäre, der ihn begehrt, jo selbiger immer der "Herr Kommandant" wird fein."

"Ich bitte um Entschuldigung."

"Das find Sachen, welche nicht hierher ge-hören. Wer ift Er? Was will Er?"

"Herr Kommandant, so sehr mir die Bezeichnung zuwider ift, so tann ich mich im Augenblick boch nicht anders als einen Deferteur nennen. Ich bin zum Soldaten gezwungen worden und sollte obendrein noch ganz unschuldig eine harte Strafe erleiben. Ich bemerke dies um den Matel einer unehrenhaften Fahnenflucht von mir ab-

Wer die Zimmerlüftung durch Berbot des | haben mußte. In 24 Stunden scheidet der Er-Fensteröffnens einschränken will, übersieht, daß die wachsene nicht weniger als 4 500 Liter Roblensaure Ausscheidung der Lunge und Haut die Zimmerluft in turger Reit mit giftigen Stoffmechfelprodutten

## Deutschland mußleben!

Unfre Feinde wollen den Frieden nicht. Darum bleibt uns keine Wir müssen weiter aus-Wahl. halten, weiter durchhalten. Keiner darf jekt müde, keiner mürbe werden, keiner auf halbem Wege Achenbleiben. Iekt heißt es:

"Dura!"

Draußen mit den Waffen, drinnen mit dem Gelde. die Jungen mit ihren Teibern, die Alten, die Frauen, die Kinder mit Hab und Gut. Alles für alle! So bereiten, so erwarten, so verdienen wir den Sieg.

Darum zeichne!

fo überfüllen murbe, daß die hinderung der Lufterneuerung eine Berunreinigung unferes Blutes, ja eine dirette Bergiftung durch Selbstgifte und eine

hemmung bes gefamten Stoffwechfels zur Folge

Das Gesicht bes alten Offiziers schien sich etwas aufzuheitern.

"Hör er, es tann Deferteure geben, die mabre Chrenmanner find; Leute bie ihren Rriegsherrn nicht wechseln wollen und geleistete Gide aufrecht zu erhalten entschlossen find. Es foll mich freuen, Burichchen, in ihm einen folchen bochehrenwerten Ausreißer zu finden. Hat er schon einmal bei den

"Nein l" Der Kommandant schien darüber sehr ungehalten zu werden.

,Was will er benn hier?" bonnerte der Offizier plöglich hervor. "Ich rate ihm, daß er jegt fehr genaue und befriedigende Antwort gibt oder ich will ihm ein Platchen anweisen laffen, wo er fich befinnen tann, bis er fich volltommen rechtfertigen zu tonnen glaubt. Wollen die herren Abjutanten gefälligst aufschreiben, mas biefer Buriche hier gu Markte bringt. Examinieren Sie ihn wegen ber gewöhnlichen Borfragen. Das Weitere werbe ich felbft übernehmen."

Der eine Abjutant richtete jest eine Reihe von Fragen an den Husaren Steinbach, welche feinen Namen, feine Beimat und feine Lebensichidfale im allgemeinen betrafen.

"Und welches war der besondere Anlaß, daß Er von den Breugen fich ohne Abichied entfernte?" fing ber Rommanbant wieder an. "Mir baucht bafür, daß 3hm bas Soldatenleben fo ungeheuer

aus (von ben übrigen Stoffwechselprodutten abgesechen). Auch unsere Saut gibt giftige Stoff= wechselprodukte in solchem Umfange an die Luft ab, daß nach einem bekannten Experiment ein Tropfen Schweiß unter die Haut eines kleinen Tieres, 3. B. einer Maus, gespritt, den Tod bes Tieres herbeiführt. Aber auch die Aufnahme der notwendigen Lebensluft, bes Sauerstoffs, von dem der Erwachsene täglich 3150 Liter verbraucht, murde durch Einschränkung der Fensterlüftung bedrobend gehemmt. Dhne genügende Sauerstoffzufuhr aber teine gefunde Blutbereitung, teinen ungehinderten Stoffmechfel.

Die Einschräntung bes Warmbadens murbe gerade bei bem jetigen Mangel an Seife die notwendige Reinlichkeitspflege fo fehr unterbinden, daß die Bunahme von Seuchen und Sauttrantbeiten die natürliche Folge fein murbe. Man bat auf bas talte Bad als Erfagmittel hingewiesen. Für Schwächliche und Rrantliche aber wurde biefer Erfat eine ernfte Befundheitsbedrohung bebeuten. Sanitatsrat Dr. Stille stellt in den "Blattern für biologische Medizin" (Juni, Juli) fest, daß infolge ber ungenügenden Ernährung eine Bunahme ber Blutarmut, besonders unter den Frauen, ftattgefunden hat. Für diese, wie für eine große Bahl anderer Kranten wurde der Verluft des Warmbadens eine ernfte Lebensbedrohung bedeuten. Gerade weil unsere Ernährungsverhältnisse so unzuganglich find, muß die perfonliche Gefundheits-pflege um fo traftiger ausgeubt werben. Für Die Krantlichen und Schwächlichen wenigstens muß es möglich fein, täglich eine Warmabwaschung, gefolgt vom öfteren Luftbad, vorzunehmen.

Einschränkung bes Reiseverkehrs.

Wir fteben augenblicklich im Zeichen ber Rohlenknappheit. Infolge des gewaltigen, mahrend des Rrieges ständig gewachsenen Rohlenverbrauchs unserer Industrie ift die Menge ber verfügbaren Roblen für unfere Beig- und Feuerungszwede nicht mehr ausreichend. Es muß daber nach Möglichteit gespart werden. Gine Ersparnis bei unserer Kriegs-und Rüstungsindustrie ist unmöglich, eine Ein-schränkung bei anderen industriellen Betrieben nur in beschränktem Umfange durchführbar. Dagegen laffen fich durch Berabfegung des Rohlenverbrauchs ber Gifenbahnen nicht unbeträchtliche Ersparniffe machen, wenn die Buge, die bisher lediglich bem Reisevertehr gedient haben, in Butunft eine Gin-ichrantung erfahren. Das Publitum wird mahrend des Winters sicherlich gern sein Reisebedürfnis unterdrücken und alle nicht notwendigen Reisen auf bessere Beiten verschieben. Wenn sich jedermann por Augen halt, bag unfere Gifenbahnen im Rriege por allem bem Zwede ber Beeresleitung, fowie ber Beforderung der unentbehrlichen Lebensmittel und Rohmaterialien bienen muffen, bann wird er nur als billig empfinden, daß ber private Reisevertehr bei ber überaus großen Rohlenknappheit mahrend bes Winters auf ein Mindeftmag beichrantt wird.

zuwider gewesen, mare er lang genug mit ben Preußen umbergezogen.

Steinbach erzählte nun die Beiftergeschichte am Jagdhaufe.

Der Rommandant wurde aufmerkfam. fragte mit einen steigendem Gifer nach den ge-ringsten Rebensachen und lachte bis ihm die Tranen über den weißen Schnurbart liefen, als Steinbach erzählte, auf welche Weife er Aurora nach Hause gebracht habe.

"Was meinen Sie, herr Abjutant," rief ber Rommandant, nachdem er sich einigermaßen wieder erholt hatte, "der Bursche hat Kourage im Leibe? Nun, als Du dies vollbracht hattest und Dein Dberft Dich beswegen einsperrte, hielteft Du es für bas Befte, ausreigen wie Schafsleber."

"Ihre Bermutung ift richtig, Herr Rommandant," ermiderte Steinbach.

"Weißt Du, um was es sich bei dieser Spuckgeschichte handelte? fragte der Kommandant mit einem lauernden Blid.

"nichts beftimmtes."

"Was denn ungefähr?"

"Es foll sich um die Hebung eines großen Schatzes handeln," fagte Steinbach zögernd. "Weiter weiß ich nichts."

Du hast also weiter gar keine notwendige Ausjage zu machen?"

"Rein!"

(Fortsepung folgt.)

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 5. Ottober. (Drig.-Bericht.)

Bei ber weiteren Besprechung ber Borlage betr. bie Bieberherstellung ber beutschen Sanbelaflotte murbe be antragt, bie Gewinnbeteiligung bes Reiches fpater gesehlich zu regeln. Mit biesem Busat wurde die Borlage ans genommen. — Eine langere Debatte entspann sich über die Rachtrogsforberungen jum Reichshaushalt für bie neuen Reichsämter (Stellvertreter bes Reichstanzlers und Reichswirtschaftsamt), die Neichstanzler Dr. Michaelis in langerer Rebe empfahl. Die Nemter sollen fich bor allem mit ben Borbereitungen ber Friedensbedingungen und der Uebergangswirtschaft besassen. Das Haus bestimmte im allgemeinen der Borlage zu, wenn auch bemäugelt wurde, daß der Reichstag vor eine vollendete Tatsache gestellt worden sei. Die Sozialbemotraten die Unabh. Sozialbemotraten und die Deutsche Fraktion verhielten sich ablehnend. Gegen ihre Stimmen wurde bie Borlage in zweiter Lefung angenommen Dann vertagte fich bas paus.

## Einheimisches und Provinzielles.

Rartoffeltraut barf im Freien nicht verbrannt werben. Ausnahmen find nur in besonders bringlichen Fallen gur Bermeibung erheblicher wirtschaftlicher Nachteile auf Antrag zulässig und bedürfen der ichriftlichen Genehmigung der Bolizei bezw. bes Landrats. Buwiderhandlungen werden

Aur Beschlennigung des Wagenumlaufs. Der stelle. Rommandierende General und die Rommandanten von Breslau und Glat haben im September eine Anordnung erlassen, nach der jede mannliche oder weibliche Berfon im Alter bis gu 60 Jahren verpflichtet ift, auf Aufforderung der Ortspolizeibehörde ihres Wohnfiges ober einer Nachbargemeinde gegen den jeweis am Orte üblichen Sohn eine ihren Rraften und Fahigteiten entsprechende Arbeit, welche gur Bermeibung von Bergogerungen bei der Be- und Entladung von Gifenbahnwagen insoweit zu übernehmen, als es ohne wesentliche Schädigung ihrer eigenen Berhaltniffe geschehen tann.

Eine Schweinezählung am 15. Oktober hat der Bundesrat angeordnet. Diese besondere Schweinezwischenzählung noch vor der am 1. Dezember ftattfindenden eigentlichen Biebzwischengablung burchzuführen, erfcheint baburch geboten, bag über ben Erfolg ber gegenwartig in Wirtsamteit stehenden Magnahmen, die zu einer ftarteren Abschlachtung von Schweinen führen sollen, noch vor Cintritt der Winterszeit Klarheit gewonnen werden muß. Die Abschlachtungen follen unferen Soweinebestand mit den gur Berfügung ftebenden Futtermitteln in Einklang bringen, andererseits aber ben Beftand auch nicht unter ein gemiffes, für die Berforgung notwendig erachtetes Maß herab. brüden.

Personalnachrichten aus bem Areise Dels. Beftätigt murbe die Biebermahl bes Gutsbefigers herrn Bimmermann zum Gemeindevorsteher der Gemeinde Babnit; die Wahl des Brennereiverwalters Herrn Hübner zum Standesbeamten und bes Lehrers herrn Fenbefact gum Standesbeamten-Stellvertreter für den Standesamtsbezirt Bantoch.

Groß-Weigelsborf. Das Eiserne Areuz 2. Rlaffe erhielt für bewiesene Tapferteit vor dem Feinde, der Unteroffizier Paul Schiege, Sohn bes Schaffers Rarl Schiege von hier.

Bibhllenort. Bestellt wurde der cand. phil. Berr Mag Rrieger von bier gum Standesbeamten-Stellvertreter für d Standesamtsbezirk Sibyllenort. Die im § 1 unter Ziffer 1 bezeichneten Gegenstände

stunden bei dem Königlichen Landratsamt von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags festgefest. Für ben Bublikumverkehr find die Diensträume nur von 8—12 Uhr geöffnet. Es wird ersucht, auch telephonische Anfragen auf den Bormittag zu beschränten.

Der erfte Schnee. Bon Sonnabend zu Sonntag trat farter Temperaturrudgang ein; in ber Grafichaft Glas sant das Thermometer in 500 m hohe bereits bis auf ben Gefrierpunkt, im Riesengebirge war der Kamm am Sonntag schon mit Schnee bebeckt, hirschberg hatte früh vor Sonnenaufgang noch plus 4 Grad C. Im Laufe des Sonntags war der Regen im Gebirge auch in tieferen Lagen schon mit Schnee untermischt und gestern früh waren auch die Gebirgställer des Riesengebirges wie der Mreischet weiß die zeitweise das Sturmgebirges wie der Mreischet weiß die zeitweise das Sturmgemals durche Graffcaft weiß, bis die zeitweise bas Sturmgewöll burchbrechende Sonne die erften winterlichen Gruge wieber befeitigte.

## Dom Kriegsschauplatz.

Der Bericht der oberfien Beeresleitung. W. T.-B. Großes Pauptquartier, 8. Oftober.

Weftlicher Ariegsschauplat.

Heeresarunpe Kronprinz Rupprecht Die Rampftarigteit in Flanbern lebte geftern bon mittag bis jum Abend swiften bem Southoulfter Bald und ber Strafe Menin-Ppern erheblich auf. Startes Erommelfeuer ging englifden Tellangriffen boran, bie fich gegen einzelne Abschnitte ber Rampffront entwickelten. Die bom Gegner angesetten Sturmtruppen tamen nirgenbs vorwärts; unsere Abwehrwirtung hielt sie im Erichterfelbe nieber.

Heeresaruppe Deutscher Aronpring.

Bu beiben Seiten der Straße Laon Soissons wurde der Artilleriefampf zwischen dem Ailette-Grunde und der Sochfläche füblich von Bargny mit großer heftigfeit geführt. Abends stießen bei Bauraillen mehrfach französische Rompagnien vor; sie wurden durch unfer Feuer zuruckgewiesen

Destlich der Maas lag starkes Feuer auf unseren Stellungen und beren hintergelände zwischen Samogneur und Bezonwaur. Die Wirkung unserer Artillerie unter-band einen südwestlich von Beaumont sich vorbereitenden Angriff der Franzosen.

Auf dem

Dentlichen Ariegsschanplas

und an ber

den Tisch.

Straßen lag.

ich frühftücke gerade."

im einen Klubsessel.

fommen.

auch noch maffenhaft Beit."

hintereinander.

Mazedonischen Front teine größeren Kampfhandlungen.

Der Erfte General-Quartiermeifter. Ludendorff.

#### Breslau, den 25. September 1917. Polizeiverordunug.

Auf Grund des § 137 Absat 1 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetsfamml. S. 195) sowie ber §§ 6, 12 und 15 des Gesetes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (Gefetsamml. S. 265), insbesondere 6 f, zum Schutze der Jugend gegen aefundheitsschädliche Wirkungen des Tabakrauchens, verordne ich für den Umfang der Provinz Schlesien mit Zustimmung des Provinzialrats was folgt: § 1.

Personen unter 16 Jahren ist es verboten 1. Tabat, Tabatspfeisen, Zigarren, Zigaretten und Zigarettenpapier zu taufen ober sich

sonst entgeltlich zu verschaffen, 2. auf öffentlichen Wegen, Plätzen und Anlagen sowie in öffentlichen Verkehrsmitteln und in öffentlichen Räumen zu rauchen.

Es ist verboten, an Personen unter 16 Jahren,

sechs Grad unter Null. Dazu pfiff ber Morgenwind

"Angenehm." dachte der Ulan und setzte sich an

Indem fuhr unten ein Wagen vor, fast unhörbar

"Dalli, Franz, lauf hinunter und schließ auf. Das Erlaucht. Und ich lasse bitten, heraufzukommen;

Dabei stand er selbst auf, um aus der Küche noch ein Bested, Teller und Tasse für den Kameraden

zu holen, der gleich darauf eintrat. Er zog seinen

schweren Fahrpelz aus und warf ihn neben dem Ofen

"Nett von Ihnen, Scharrehn, daß Sie mich zu diesem Kaffeetränzchen heraufgelleten haben. Es ist ja

Der lange Egon Luhn-Alwas, der lette Sproß eines mediatisierten reichsgräflichen Geschlechts, setzte sich

iusolge der dichten Schneebecke, die überall auf den Straßen lag. Eine Peitsche knallte mehrmals

durch die stille Villenstraße von Herzogswalde.

Dels. Bom 8. d. Mis. ab find die Dienst- | zu verlaufen ober im Gewerbebetriebe abzugeben.

§ 3. Jeder, unter dessen Gewalt eine noch nicht 16 Jahre alte Person sieht, die seiner Aufsicht untergeben ist und zu seiner Sausgenossenschaft gehört, ift verpflichtet, sie von einer Uebertretung des § 1 abzuhalten.

Buwiderhandlungen gegen diese Bolizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mart, im Unvermögensfalle mit entsprechender haft bestraft.

§ 5. Diese Berordnung tritt am 1. Oktober d. 38. in Kraft. Mit diesem Zeitpunkt werden alle anderen, den gleichen Gegenstand betreffenden polizeilichen Vorschriften aufgehoben.

Der Oberpräsident.

Borftehendes wird hiermit veröffentlicht. Sundefeld, ben 8. Ottober 1917.

Der Magiftrat.

#### Breslau, ben 24. August 1917. Anerdunng.

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungezustand vom 4. Juni 1851 (Gefetsamml. S 451) und § 1 des Gefetes betreffend Abanderung dieses Besetzes vom 11. Dezember 1915 (Reichs-Gesebl S. 813) bestimme ich:

I Die Anordnung vom 26. 6. 1915 (II d 1 Mr 450 M 15) betreffend die An- und Abmeldepflicht der Ausländer wird auf Staatslose und iolche Personen, deren Staatsangehörigkeit nicht

festzustellen in, ausgedehnt.

Etwaige Befreiungen von der Meldepflicht für Stantelofe und folche Berfonen, beren Staatsangehörigteit nicht festzuftellen ift, bedürfen ber Genehmigung des stello Kommandierenden Generals, in den Festungen Breslau und Glat ber Rommandanten.

II. Die Anordnung tritt am 20. September 1917 in Kraft. Die an diesem Tage ortsanwesenden Staatslosen und solche Personen, deren Staatsangehörigkeit nicht festzustellen ift, haben bie polizeiliche Anmelbung bis zum 25. September 1917 vorzunehmen. Die Vorschrift des § 8 der Anordnung vom 26 Juni 1915 findet dabei entsprechende Anwendung.

III Ruwiderhandlungen werden, wenn bie bestehenden Gesetze teine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Sind mildernde Umstande vorhanden, so tann auf Haft ober auf Gelbstrafe bis zu 1500 MR.

erkannt werden.

#### Der ftellv. Rommandierende General.

gez. von Beinemann. Generalleutnant.

Borftehendes wird hiermit veröffentlicht. Sundefeld, den 8. Ottober 1917.

Der Magiftrat.

Ein starkes

### Futterschwein verkauft

Reller, Bischwiß.

#### Huf eigner Scholle.

Roman bon Suibo Rreuter.\*)

1]

Der Weder schnarrte und rasselte auf bem kleinen Nachttisch.

Hans Scharrehn richtete sich schlaftrunken auf, zündete das Licht an und sah in dem fladernden Schein der Kerze, wie sich die Tür langsam vorsichtig auftat. Der Bursche steate seinen brandroten Schädel

"Fünf Uhr; Herr Graf müssen aufstehen." "Ia, es ist gut. Hast du alles zurechtgelegt?" Der Bursche nahm die Haden zusammen. "Besehl, Herr Graf. Der Raffee ist auch schon fertig.

Der Leutnant Scharrehn nickte nur kurz. Und während der Franz die Tür wieder leise hinter sich schloß, stand er auf und begann sich anzukleiden.

Er warf einen schnellen Blid burch das Fenfter. .Gigentlich auch 'ne Kateridee, bei diesem Schlackwetter nach Langenbruch hinaus zu karriolen. Gine gute Stunde schlanker Trab quer über Feld in dem ollen federlosen Krumperwagen, um ein paar Sasen und, wenn's hoch tommt, vielleicht einen Fuchs zu schießen! Er zudte die Achseln, mahrend er sich bas buntle,

hochschließenden, graugrünen Rock schnell zugeknöpft — und er trat in das nebenan liegende Wohn= zimmer, wo der Bursche gerade den Tisch bectie. Im Kamin fladerte ein luftiges Feuer; behagliche Wärme ringsum. Hans Scharrehn sah auf das Thermometer:

eines mediatiserten reichsgrästlichen Geschlechts, setzte sich händeretbend an den Tijch und schenkte sich eine Tasse voll. Er war ein samoser Kerl und guter Kamerad, vor kurzem zum Oberleutnant befördert. Kein großes Licht; aber sein schmales Gehalt und die spärlichen Zuschüsse aus irgendeiner Familienstiftung genügten ihm, um sich mit Anstand durchzuwinden. Manchmal wunderte er sich selbst über seine sabelhaste Geschicklichkeit, mit der er es noch immer zuschanden hatte um die große Kartien der versten der schlicht in der Mitte gescheitelte Haar bürstete. Dann die langen Juchtenstiefel angezogen, den verstanden hatte, um die "große Partie" herumzu-

> Die beiden jungen Offiziere hatten die gleiche übermittelgroße, schlante Figur; nur daß in den Augen des Reichsgrafen der ein wenig verträumte Ausdruck fehlte, der Hans Scharrehn etwas seltsam Wiber

spruchsvolles, Unausgeglichenes gab. Unausgeglichen, benn sein schmales, blaffes Gesicht und die leifen Linien um den Mund wollten nicht recht dazu passen.

Luhn-Alwas trank seinen Kasse, rauchte eine Zigarre und sall sich dabei ausmerksam im Zimmer um. "Offen gesagt, Scharrehn, ich freue mich immer, wenn ich mal zu Ihnen herauskomme. Wie Sie sich Ihre drei Zimmer eingerichtet haben — das harmoniert alles so samos miteinander. Da drüben zum Beispiel die Geweihgruppe mit dem Gewehrschrant und der hübschen Bauernede, sogar Bugenscheiben an ben Fenftern. Das Arbeitszimmer bagegen wieber ganz schwarz und schwer mit biefen gebrehten Saulen und ben gedämpften Farben.

Er lachte über sein pfiffiges Besicht.

"Denken Sie sich bagegen mal unfre andern schab-Ionenmäßigen Leutnantswohnungen - meine aum Beispiel! Gerabezu ein abschreckendes Beispiel für bas Heine Getavezu ein abjaceteines Seipiet jur bas Heine eines unbekochten und unbestickten Junggesellen. Aber was für ein Banause in all diesen Dingen ich eigentlich bin, kommt mir überhaupt erst richtig zum Bewußt sein, wenn ich Sie mal hier besuche. Da können Sie bran ermessen, wie kulturfremd man in biesen kleinen Restern mit ber Zeit schon geworben ift."

Scharrehn trank seine Tasse leer. "Dafür sind Sie wieder mehr mit Leib und Seele Solbat — so gleicht sich's aus, Luhn. Und es ift noch sehr die Frage, wen von uns beiben ber Rommanbeur, wenn's barauf ankame, sich vorziehen wurde.

Söchstmahrscheinlich doch Sie."

Der andre zuckte gleichmütig die Schultern.
"Möglich — was soll man hier in Herzogswalde auch weiter anfangen? Pferde, Jagd, Kommiß."

Er schlug nachlässig ein Bein über das andre.

"Eins wundert mich nur, Scharrehn: warum Sie

\*) Unberechtigter Nachbrud wird verfolgt.

sich gerade bei uns vergraben haben, wo es boch so viel amufantere Garnisonen gibt.

"Weil ich von hier nur zwei Stunden direkte Bahn= fahrt bis Trerow habe," entgegnete jener kurz. Luhn=llwas pfiff durch die Zähne

"Deshalb! — Stimmt, daran dachte ich im Moment ja gar nicht. Aber" er zögerte — "ich kann mich kaum erinnern, daß Sie in den sechs Jahren, seitdem Sie hier sitzen, diese — diese günstige Bahnverbindung auch nur ein einziges Mal in Anspruch genommen hätten.

"Wozu?" fragte Scharrehn nachlässig. "Um mutter= scelenallein fiber die Felber zu laufen, ober mich mit dem Beamten zu unterhalten ?"

,Nee, aber mit Ihrem Herrn Bater," meinte die Gr= laucht trocken.

Der Leutnant lachte. Und den geübten Ohren Luhn Alwas' entging nicht der bittere Sarfasmus,

der in diesem Lachen lag. "Da nuß ich Sie auf Teil II des Berliner Abreß-buchs verweisen, lieber Freund. In Trerow würde ich ihn wohl vergeblich suchen."

Gleich darauf biß er sich ärgerlich auf die Lippen. Der andre stand auf. Er liebte es nicht, wenn ein Gespräch derartige Wendungen nahm.

"Na, denn kommen Sie man, Scharrehn," meinte er ziemlich unlogisch. "Erstens stehen sich die Gäule bei biesem Hundewetter sonst noch den Spat. Und zweitens wird es sowieso langsam Zeit, weil um halb fieben Uhr das Zusammentreffen angesetzt ist. Sie kennen doch den alten Steinrott. Sobald man bei dem nicht pünktlich antritt, hat man ihm für den ganzen Tag die gute Laune verdorben.

Während der Buriche ihnen beim Angiehen half, gab Scharrehn Anordnungen.

"Also du weißt Bescheib, Franz: Wenn irgend etwas von Wichtigkeit in meiner Abwesenheit fommen sollte, Telegramm ober bergleichen, dann sattelst du bie "Brunhilde" und tommst sosort raus zu mir."

Befehl, Herr Graf!" Erwarten Sie etwas ?" fragte die Erlaucht, wobei fie die dicten Wildlederhandschuhe auseinanderzog.

Der junge Offizier hängte den Drilling, der in

einem braunen Futteral steckte, über die Schulter. "Nee, das sind nur so allgemeine Verhaltungsmaßregeln, die bei jedem einzelnen Condersall wiederholt werden. Es könnte sich doch gerade während meiner Abwesenheit irgend etwas von Bedeutung er= eignen."

"Sicherheitskommissarius!" spottete Luhn-Alwas. "Aber die Sache gefällt mir. Bon jetzt ab lese ich meinem biedern Mrotznick jeden Morgen die Ariegsartifel vor. Der Pole wird zwar sein dämlichstes Gesicht aufsetzen und mich für irrsinnig halten, aber das schwaftsein meiner guten Tat wird mich darüber hinwegtröften.

Und lachend verließen sie die Wohnung. "Warum haben Sie denn eigentlich nicht gleich unsern braven Major Krieding mitgebracht?" fragte Scharrehn. "Ich bente, er wollte mit uns zusammen

Seine Erlaucht stolperte vorsichtig die dunkle Treppe hinunter.

"Der schlief noch, als ich ihn vorhin abholen wollte. Ich beute mir aber, inzwischen wird er wohl nach= gekommen sein und schon auf dem Wagen frieren." Sie sind ooch 'n Gemütsmensch!"

Und richtig — als die beiden unten aus der Haustür traten, brohte ihnen ber fleine bicke Baron Krieding lachend mit der Fauft.

**たメメナオネススメメメ** 

"Schämt Ihr Guch nicht, Ihr Schlemmer, mich hier instematisch erfrieren zu lassen, während Ihr oben Orgien der Luft feiert ?!"

Die beiden jungen Offiziere grüßten, und Scharrehn trat an den Wagen heran.

"Beshalb sind Sie nicht herausgesommen, Herr Major? Wir hatten ein "Schälchen Hechen" schon ertra für Sie zurückgestellt," erklärte er mit schöner Uberzeugungstreue.

"Was der Mensch einem für Bären aufzubinden sucht — sabelhaft!" bentrüstete sich der Etatsmäßige. "Aber nu man rauf, keinderchen. Fir, sir, sonst geht die Sache ohne uns vonstatten."

Und als der Wagen schon längst die Stadt ver= lassen hatte und sich auf freiem Felde befand, waren die drei immer noch damit beschäftigt, sich einigermaßen bequem zu verstauen. In dem engen Wagen eine ziemlich schwierige Sache bei all den Decken, Beinen und Gewehrfutteralen.

Endlich aber safen sie. — Die beiden ausrangierten Braunen gingen einen ganz anständigen Trab — fie sehnten sich nach irgendeinem warmen Stall und einer Raufe voll Futter. -- Quer über die schneegliternden Stoppeln pfiff ihnen der eisige Nordwest entgegen. Der kleine dicke Krieding hatte den Mantelkragen aufgeschlagen und die Ohren tief hineingezogen. Ihn fror jämmerlich; aber darum erlitt seine gute Laune nicht die geringste Einbuße. Im Gegenteil — als leidenschaftlicher Weidmann strich er jedesmal den Tag, ber ihm irgendeine Einladung zur Jagd brachte, rot im Kalender an. Aberhaupt wenn er Gelb gehabt hätte und nicht so sehr auf die paar Aröten seines Majorgehalts angewiesen gewesen wäre — das hätte ein Leben werden können!

Sá)0 1 (Fortietung folgt.)

## Zeichnungen

>>文文文文文文文文文文文文文文文文文文文文文文文文文文文文**文**文文文

## 7. Kriegsanleihe

sowie auf Anteilscheine zu dieser und Ginzahlungen auf bereits bestehende oder neue Rriegesparbücher zu 5% werden zu den bisher gen Bedingungen bis jum 18. Ottober, mittage 1 Uhr entgegengenommen.

Sundefeld, den 14. September 1917.

Der Verwaltungsrat der Kädtischen Sparkasse.

Briegel, Borfigender.

### Besucht Alles Gold opfere ich gern dem Vaterlande, nur das eine Halsband nicht, denn es ist tüchtiges

#### ein liebes Undenken!

So hört man oft Stimmen, wenn der Ruf ergeht, alle Golbob hort man bil Stimmen, wenn ver kuf ergent, ale Goldschmuckfachen den Goldankaufsstellen abzuliefern Dieser Einwand ist hinfällig. In dieser eisernen Zeit muß man den Entschluß fassen, auch ein liebes Andenken hinzugeben. Lebt der Geschenkgeber noch, wird er sicher nichts dagegen haben, wenn der außerordentliche, heilige Zweck außerzgewöhnliche Maßnohmen erfordert. Kan handelt aber sicher auch im Sinne der Toten, die irdischer Eitesteit entrückt. es nur billigen würden, wenn mitten im Eristenztampf des Baterlandes ber Mahnruf befolgt wird:

Alles Gold den Goldankautsstellen!

fertigt in sauberer Ausführung schnell und preiswert Buchdruckerei Franz Otto

Hundsfeld

"Hundsfelder Stadtblatt."

Ein stärkeres

## wein

wird zu kaufen gesucht. Bundsfeld, Breslauerftr. 28, (Laden.)

## Warnung.

Gegen diejenigen, die mich weiter böswillig verleumden, gehe ich nunmehr gerichtlich vor

Witfran Tonife Pieske vermieten. Sundafelb.

## Dienstmädden

bei gutem Lohn z. 1. November. Bu erfrag. in der Geschäftsft.

## Wohnung

ist per bald zu vermieten Socrau, Marienhoferfr. 1.

## Ausgekämmte

:: **Baare**:: lämflice kündl. Paarerbei en angefertigt wie: Zöpfe, Teile, Unterlagen, somie Haarketten, Broschen und Ringe zu Gelegenbeitsgeschenten unb Unbenten.

Paul Maiwald Friibrgeichaft, Hundsfeld.

**Eine** 

fast neu, wegen Platmangel zu verkaufen. Näheres durch d. Gesch. d. Ztg.

Eine

## 2-Zimmerwohnung

im Vorderhause per bald zu

Dundsfeld, Mulihefrage 1.

#### Marmelade

wird auf Lebensmittelmarte 31 von den hiefigen Bertaufsstellen verabfolgt.

Auf den Ropf entfallen 60 Gramm. Sundefeld, den 8. Ottober 1917.

Der Magiftrat.

## 7. Kriegsanleihe.

Beichnungen auf die 7. Kriegsanleihe, sowie Einzahlungen auf bereits bestehende oder neue Kriegssparbucher zu 5% nehmen zu ben bekannt gegebenen Bedingungen die

## Kreissparkasse in Wels

bis zum 18. Oftober, mittags 1 Uhr und beren

## amtlichen Annahmeftellen,

sowie die Buchdrudereien in Dels, Bernftadt und hundsfeld und die herren Raufleute Emil Simmler, Wilhelm Maeter und Rarl Todus in Dels und Robert Neumann in Bernstadt bis zum 15. Oktober, mittags 1 Uhr entgegen.

Abhebungen bereits bestehender Spareinlagen au 31/20/0 und Ginzahlungen diefer Betrage auf Rriegesparbucher find nicht cestattet.

Dels, den 15. September 1917.

Bür den Derwaltungsrat der Kreisspackasse. Der Borfigenbe: Rönigliche Lanbrat.

> J. V.: von Reuhaus.

Modern I Gediegenl Preiswertl

Große Auswahl Ausstattungen bei langiähriger Carantie

Kulante Zahlungsbedingungen

OTTO BORDAG BRESLAU, Matthiasstraße 111
vis-à-vis der Kreuzburgerstraße.
Heltestelle der elektrischen Bahm

## Guchbinderarbeiten

jeder Art ===

## Franz Otto, Buchdruckerei Hundsfeld.

## Lehrling



Haus

sucht zum baldigen Antritt

ν.

Schuhmachermeister. bei

in Gacran mit Obstgarten Julius Ahmann preiswertzuvertaufen. Raberes

> Maria Jarești Sacran, Trebnigerstraße 22.